

„Die Körpersprache ist frei von Manipulation“

Thorsten Havener präsentiert verblüffende Beispiele

Zeig mir deine Hände, und ich weiß, wer du bist. Zeig mir deine Füße, und ich weiß, was du denkst. Zeig mir, wie du stehst, und ich weiß, was du fühlst. Die Körpersprache verrät mehr über den Menschen als man gemein hin annimmt. Man muss sie nur lesen können. Körpersprache ist in der Regel ehrlich. Denn sie entsteht unbewusst. Zuerst kommt die Geste, dann das Wort. In der Wahrnehmung ist das ähnlich. Das Auge reagiert zuerst auf Gesten, nicht auf Worte. Dass diese Grundsätze für Tiere gelten, nehmen wir als gegeben hin. Doch ist es beim Menschen wirklich so einfach, oder können wir unsere Körpersprache manipulieren?

Thorsten Havener ist der Überzeugung, wir können es nicht, oder zumindest die wenigsten. Dass er das „Körperlesen“ bestens versteht, demonstriert er in seinem Programm „Körpersprache-Code“ auf der Rantastic-Kleinkunstbühne und gibt seinem Publikum mit seinem Können Rätsel auf.

Kann Thorsten Havener Gedanken lesen, oder hat er nur eine schärfere Wahrnehmung als seine Mitmenschen? Mit immer neuen Experimenten verblüfft er sein Publikum, was in der Pause und nach der Show für heftigen Gesprächs-

stoff sorgt. Eine Mischung aus Gedankenlesen, Körpersprache und Intuition ist Thorsten Havers Show. Der Körpersprachenexperte, der eigentlich Diplom-Dolmetscher für Französisch und Englisch ist, macht sich in seinem Programm auch daran, seinem Publikum ein paar seiner Techniken zu erläutern, gleichzeitig schafft er es jedoch für kom-

Phänomene des eigenen Körpers

plette Verwirrung zu sorgen. Doch ist es alles wirklich so einfach? Wie kann eine Zuschauerin aus einem Päckchen umgedrehter Polaroids ihren Liebsten zielsicher auswählen?

Da scheint auch ein bisschen Zauberei im Spiel zu sein, wenn Thorsten Havener seine Tricks vorführt. Wie einfach ist es, die Körpersprache anderer zu lesen? Sempels, findet Havener. Die Körpersprache ist wichtiger als das, was wir sagen, steht es im Widerspruch, dann macht der Körper, was er sieht. Thorsten Havener lässt das Publikum dieses Phänomen am eigenen Körper erleben. Das Publikum soll einen Arm hochnehmen. Thorsten Havener fordert auf, den Arm senkrecht zu bewegen und bewegt seinen waagrecht. Das Publikum ohne zu überlegen ebenfalls. Die einfachste Übung in Sachen Körpersprache sei es



„BEWEGE DICH, und ich sage, was du denkst.“ – Thorsten Havener verblüffte mit seinen Enthüllungen zur Körpersprache im Rantastic in Haueneberstein. Foto: Ottmüller

die Füße zu beobachten, denn sie sind am weitesten vom Kopf entfernt und schlechter zu manipulieren. Hände kann man kontrollieren, den Kopf auch, aber die Füße nicht. Die Fußspitzen zeigen an, in welche Richtung der Gegenüber denkt. Zeigen sie vom Gegenüber weg, dann ist der Mensch gedanklich schon wieder auf dem Heimweg. Havener rät

beim ersten Date an einem Glastisch zu sitzen, so lasse sich gleich sehen, ob der Gegenüber interessiert sei oder nicht. Einfach auch das Lügen. Wenn Kinder lügen, berühren sie danach den Mund, bei Erwachsenen ist es die Nase. Auch ans Ohrklappen fassen ist typisch nach einer Lüge. Wenn man sich freut jemanden zu sehen, kommt das Lächeln zu-

erst, dann der Augenkontakt, dann die Begrüßung. Erfolgt es anders herum, kommt die Sprache zuerst, dann ist das Freuen nur gespielt. Das Publikum lauscht fasziniert und nimmt sich vor das Gelernte im Alltag umzusetzen und so ist Thorsten Havener am Ende begeisteter Applaus für seine faszinierende Show sicher. Beatrix Ottmüller